

**Für RBB - Antenne Brandenburg: Apropos 6.3.2016
Zwischen Likes und Shitstorm – Was ist der Mensch im Internet
von Barbara Manterfeld-Wormit**

Autorin:

Das Netz vergisst nicht. Erst Recht keine Fehler: Wenn die Schauspielerin Katja Riemann in einem Interview schlechte Laune hat und anstatt wie gewohnt kühl-blonden Charme zu versprühen einfach zickig und beleidigt ist, dann spricht sich das im Nu herum im Netz. Jeder kann bis heute den Fernsehtalk anklicken und kommentieren und viele taten das auch - ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen: „Vogelscheuche!“ regte sich ein User bei Facebook auf. Die Frau leide an maßloser Selbstüberschätzung und habe ihre beste Zeiten längst hinter sich, kommentierte ein anderer. Innerhalb von 48 Stunden verzeichnete die Homepage der Schauspielerin 15000 Kommentare, Mails und Gästebucheinträge – viele davon unter der Gürtellinie – ein wahrer Shitstorm war losgebrochen.

Atmo In the Name oft he Father Track 7 „Walking the Circle“ kurz frei stehend, unter Text

Autorin:

Stürme dieser Art häufen sich. Sie treffen Konzerne und Einzelpersonen und gerne prominente Gesichter wie kürzlich die ARD-Moderatorin Anja Reschke, die mit ihrem Tagesthemen-Kommentar zum Thema Flüchtlingshetze mutig Farbe bekannte: „Verbrennt die Alte! – Antifa-Nigger-Muslim-Zigeunerhure,“ so lauteten nur einige der Menschen verachtenden Kommentare im Netz.

1

Atmo kurz frei stehend

Autorin:

Es ist noch gar nicht so lange her, da galt der Pfarrer im Dorf als gefürchtete Autorität und Respektsperson. Filme wie der in den Prignitzer Dörfern Netzwow und Michaelisbruch gedrehte Streifen „Das weiße Band“ von Michael Haneke zeugen davon. Doch viel, so scheint es, ist davon heute nicht übrig geblieben. Auch ein Bischof, immerhin der höchste geistliche Amtsträger der Kirche, bleibt vom Thema Hass im Netz heutzutage nicht verschont, wenn er seine Emails liest. Markus Dröge ist Bischof der Evangelischen Kirche in Berlin und Brandenburg:

O-Ton 1 Dröge

Da gibt es einen Ton, der wirklich unter der Gürtellinie ist, wo ich dann eigentlich denke, wie kommen Menschen eigentlich dazu? Ich nehm` es aber auch nicht persönlich, weil ich weiß: Sie reagieren sich eigentlich nur ab... Sie haben offensichtlich keine andere Art und Weise, mit ihrem Hass und mit ihrer inneren Unzufriedenheit umzugehen.

Autorin:

Doch bei allem seelsorgerlichen Verständnis: Auch ein Bischof kennt Grenzen und zeigt sie bei Bedarf auch auf:

O-Ton 2 Dröge:

Nein, es bekommen nicht alle eine Antwort. Es gibt viele Emails, da steht nicht einmal die Adresse, da steht nur der Name. Da ist auch nur eine Meinung massiv geäußert, so

dass überhaupt kein Gespräch eröffnet werden soll, und da hat es auch keinen Sinn zu antworten.

Autorin:

Wer in der Öffentlichkeit Gesicht zeigt, Position bezieht muss mit Kommentaren rechnen – und zunehmend mit Menschen, die genau das nicht tun: Gesicht zeigen!

Jeden Samstagabend in der ARD beziehen Christen Position und zeigen Gesicht: Insgesamt acht Sprecherinnen und Sprecher – vier katholische und vier evangelische – gehören zum Team beim Wort zum Sonntag, nach der Tagesschau die älteste Sendung in der ARD. Sie sprechen über ihren Glauben, reden über Tod und Sterben, Taufe und Gottes Liebe, die ein Leben lang hält. Sie scheuen auch aktuelle politische Themen nicht. Sin eine wichtige Stimme der Kirche, wenn es um die gleichgeschlechtliche Ehe oder den Militäreinsatz in Syrien geht. Themen, bei denen Kirche am besten die Klappe halten sollte, wie manch Fernsehzuschauer meint. Hassmails und Shitstorm, das sind auch für die Geistlichen beim Wort zum Sonntag längst keine Fremdwörter mehr – Manch einer nutzt sogar die Bibel selbst als Mittel zu Zweck:

O-Ton 3 WzS-Zuschrift:

Ich spucke vor ihnen aus...sie sind ihres Amtes nicht würdig. Bekommen sie für ihre Propagandabotschaften al la Wort zum Sonntag auch genug Geld? Ich kann mich an sei einen Typen aus der Bibel erinnern, welcher Silberlinge genommen hatte.

Atmo In the Name oft he Father Track 7 “Waklking the Cycle”

O-Ton 4 WzS-Zuschrift:

Sie sind ein Kriegstreiber, ein elender Bastard!

Atmo s.o.

O-Ton 5 WzS-Zuschrift:

Ich spucke vor ihnen aus. Möge sie der Satan holen!

Atmo s.o.

Autorin:

Mit dem Wort zum Sonntag wollen die Sprecherinnen und Sprecher Mut machen, trösten, einen Gedankenanstoß geben. Sie ernten dafür Zuspruch, Anerkennung und Kritik, aber immer wieder auch Häme und Spott bis hin zu Drohungen, die auch Pastoren nicht kalt lassen. Spätestens dann, wenn im Briefkasten eine Karte ohne Absender liegt - darauf ein Friedhofskreuz, darunter der Satz: Denken Sie an ihre Familie!

Atmo s.o.

Autorin:

Ulrike Menzel ist Superintendentin im Kirchenkreis Cottbus. Sie sorgt dafür, dass Kirche präsent ist, nicht nur in den Gemeinden vor Ort, sondern auch in den Medien. Dazu gehört ein ansprechender Internetauftritt, der gerade auf den neuesten Stand gebracht wird, genauso, wie die Präsenz ihrer Pfarrerrinnen und Pfarrer in einer Art lokalem Wort zum Sonntag: Woche für Woche in der Sendung „Augenblick mal“ bei Lausitz TV, einem privaten Fernsehsender.

Auch die junge Superintendentin steht dabei vor der Kamera und zeigt mutig Gesicht – auch bei umstrittenen Themen. Wenige Tage vor Heiligabend warb sie dafür, Platz zu machen für

die Fremden – notfalls auch in den Kirchen. Weil man Gottesdienst auch anderswo feiern könne und genau das eben Weihnachten bedeute: Platz machen und Raum schaffen für die, die ihn brauchen.

Einen Sturm der Entrüstung erntete sie, als sie als Superintendentin den Beschluss des Kirchenkreises öffentlich zu vertreten hatte, die Cottbusser Schlosskirche zu entwidmen und in andere Hände zu übergeben. Mittlerweile gehört sie der jüdischen Gemeinde zu Cottbus. Aus der Kirche wurde eine Synagoge. Nicht alle haben sich darüber gefreut.

O-Ton 6 Menzel:

Da bin ich das Gesicht dafür gewesen in den Medien und hab da auch ganz viel Kritik bekommen. Und ich war erschrocken auch über den Hass, der mir da entgegen schlug von Menschen, die ich überhaupt nicht kenne. Das fand ich erschreckend!

Autorin:

Der Grund für den Hass:

O-Ton 7 Menzel:

Beides...Ich hab sowohl... ganz große Enttäuschung und Ärger, dass die Kirche mit dieser Geschichte und diesen bewegenden Erlebnissen ...verkauft wird. Da hingen Menschen mit ihrem Herzen dran. Das hab ich sehr gut verstanden. Dann kam immer wieder der Vorwurf: Man kann doch keine Kreuze abbauen, das ist doch Gotteslästerung, das geht doch gar nicht.... Und dann noch an `ne jüdische Gemeinde, dann noch die Juden mitten in Cottbus! Da spielte ganz viel rein, ja.

Autorin:

Auch wenn es manchmal weh tut: Es ist Zeit, mutig zu sein und Farbe zu bekennen. Das gilt für die Passionszeit, die Christinnen und Christen in diesen Wochen vor dem Osterfest begehen. Jesus hat damals Farbe bekannt. Und mit seinem Leben und Handeln einen Sturm der Entrüstung geerntet, der ihn am Ende ans Kreuz brachte. Seine Jünger haben versucht zu sein wie er – und sind gescheitert. Judas wurde zum Verräter. Petrus verließ auf halber Strecke der Mut. Als es darauf ankam, hat er Jesus verleugnet. Aus Furcht vor dem Hass und der Empörung, der ihm vermutlich entgegengeschlagen wäre. Dreimal hat er Jesus verleugnet. Und als der Hahn krächte, wie Jesus es vorausgesagt hatte, da brach er in Tränen aus, weil er erkannte: Ein Leben in Feigheit ist kein Leben. Es macht Sinn, der Liebe zu folgen, nicht dem Hass – auch wenn man dafür Spott und Shitstorms erntet. Es ist Zeit, mutig zu sein und nicht feige, wenn Hass geschürt wird und Liebe als hoffnungsloses Gutmenschentum abgetan wird.

Musik Cold Play Viva la Vida Track 7 “Viva la Vida”

Anders als die Jünger zur Zeit Jesu leben wir heute in einer Demokratie. Jeder Mensch hat das darin das Recht auf freie Meinungsäußerung - solange sie dem Grundgesetz und der Verfassung entspricht. Die modernen Formen der Kommunikation machen unendlich viele Formen der Meinungsäußerung möglich: Schnell und unkompliziert und bei Bedarf auch anonym: Wir können uns jederzeit einmischen. Wir können Liken, was uns gefällt und mies bewerten und in Grund und Boden kommentieren, was uns nicht passt.

Passionszeit ist Fastenzeit. Wer fastet, stellt Gewohntes infrage, ändert Verhaltensmuster. Da könnte in unsere heutige Zeit neben dem Verzicht auf Süßes oder Alkohol auch der bewusste Umgang mit dem Internet und all seinen Möglichkeiten gehören. Die Cottbusser Superintendentin ist gut vernetzt. Aber sie kann auch gut und gern verzichten, wenn es um`s

eigene Handy und ständige Erreichbarkeit geht – nicht nur in der Passionszeit. Urlike Menzel:

O-Ton 8 Menzel:

Ich selber habe ein Smartphone, aber ich stelle das bewusst aus, wenn ich im Gespräch bin, weil für mich geht immer der Mensch vor, der mir gegenüber sitzt. Und ich versuche auch, die Dinge nacheinander zu machen und nicht immer alles auf einmal. Und: Ständige Erreichbarkeit ist nicht gut!

Autorin:

Das findet auch Markus Dröge, Bischof der Evangelischen Kirche in Berlin und Brandenburg:

O-Ton 9 Dröge:

Ich muss auch ausschalten. Ich glaube, das ist gerade in meinem Amt auch das Wichtige: Ich brauche Zeiten, wo ich keine neuen Eindrücke bekomme, sondern das, was auf mich eingeströmt ist, überlege. Damit ich das, was ich dann äußere, auch so äußere, dass es nachhaltig ist. Das ich auch morgen und übermorgen noch dazu stehen kann.

Autorin:

Weil zum Recht auf freie Meinungsäußerung eben auch die Pflicht zur Meinungsbildung gehört. Dazu gehört die Kunst des Zuhörens und Abwartens. Das Befolgen des guten, alten Rats, erstmal eine Nacht darüber zu schlafen, ehe man die eigene Meinung raushaut, koste es, was es wolle. Und daran denken, dass mein Gegenüber ein Mensch ist aus Fleisch und Blut, keine bloße digitale Existenz. Hier hilft es schon, sich vorher zu fragen: Würde ich all das, was ich schnell und aus dem Bauch heraus in die Tastatur meines Handys tippe, auch dem anderen sagen, wenn er vor mir stände?

O-Ton 10 Dröge:

Ich glaube, dass es für Christen, die ihr Leben bewusst leben wollen, die auch in Verantwortung zum Nächsten leben wollen, dazu gehört, jetzt Zeiten einzurichten, wo man überlegt, wo man nachdenkt, wo man auch ethisch überlegt: Wie geh ich jetzt damit um? – und erst dann die entsprechenden Antworten schreibt, die dann auch dem Gegenüber gerecht werden-

Musik The Killers Day and Age Track 06 „This is Your Life – 4 sec. unter Text – dann frei stehend